Stams, Zisterzienserkloster, Cod. 12

Hermann Julius Hermann: Die illuminierten Handschriften in Tirol (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1 = Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung). Leipzig 1905, 239. [Digitalisat]

stellt den Gekreuzigten mit Maria, Magdalena und Johannes dar. An dem breiten Kreuze mit der Überschrift ·I·N·R·I· hängt der Heiland, dessen Körper von Blut überströmt ist; das von einem Kreuznimbus umgebene Haupt mit der Dornenkrone ist gegen die rechte Schulter geneigt; links unter dem Kreuze steht Maria, rechts Johannes mit gefalteten Händen, während Magdalena (mit Turban!) kniend das Kreuz umarmt. Roh in der Ausführung und unbeholfen in der Zeichnung. (Vgl. Wiener Hofbibl., Cod. No. 1778, *f. 135′*, Cod. No. 1782, *f. 144*.

Der folgende Quaternio mit dem Canon ist wie in der Regel in grosser Minuskel geschrieben;

auf dem ersten Blatte: Randl. wie *f. 1:* Init. *T;*

auf der Versoseite des vierten Blattes unten: Das Schweisstuch der Veronika.

f. 126: „Dominica prima post octavas penthecostes". Randl. wie *f. 1;* in der Init. *D* der Schmerzensmann im Sarkophage (vgl. Innsbruck, Univ.-Bibl. Cod. 15, *f. 100*, Wiener Hofbibl., Cod. No. 1778, *f. 144*).

f. 161: „In dedicatione ecclesiae"; Init. *U.*

f. 163—222′: Das **„Proprium sanctorum".**

f. 163: Randl. wie *f. 1:* in der Init. *S* Papst Sylvester mit Kreuz und Buch. (Vgl. Wiener Hofbibl., Cod. No. 1778, *f. 181′*).

f. 207: „In translatione sancti Ruperti"; Init. *S.*

f. 223 beginnt das **„Commune sanctorum";** Randl. wie *f. 1:* in der Init. *E* der Apostel Petrus („in vigilia unius apostoli) (vgl. Innsbruck, Univ.-Bibl. Cod. 15, *f. 195*, Wiener Hofbibl., Cod. No. 1778, *f. 251*, Cod. No. 1782, *f. 195*).

f. 250: Init. *R.*

No. 4. Lucii Coelii Lactantii Firmiani divinarum institutionum adversus gentes libri VII et alia opera, lateinisch, Folio, Anfang des XV. Jahrh. 241

ch., 230×330; *188 f.*; italienische Bücherschrift des XV. Jahrh.; Initialen, darunter eine mit Innenbild. Einfacher Papierband. *Italienische Arbeit vom Anfang des XV. Jahrh.* Geschenk des Pfarrers von Mais, Casimir Schnitzer 1825.

Auf dem Vorsetzblatt befindet sich folgender Vermerk: „Matri feliciter resuscitatae devota filia vetusto asceterio stirpinensi canonica de Mais" (von einer Hand des XVIII. Jahrh.); darunter: „Ex dono R(everendi) P(atris) Casimiri Schnitzer, parochi in Mais 1825".

f. 1: Index.

f. 2—157: „Coelii Lactantii Firmiani divinarum institutionum adversus gentes libri II (statt VII)."

f. 2: Randl. aus bunten Akanthusranken im Stile der italienischen Handschriftenillustration des Trecento; Init. *M* auf Goldgrund, mit Innenbild auf ultramarinblauem Grund: Brustbild des Autors in blauem Gewand, rotem Mantel mit pelzverbrämter Kappe, mit einem Buch in der Linken.

f. 25′: „Liber secundus . . . incipit." Init. *Q* auf Goldgrund; im Innern ein buntes Kreuz auf ultramarinblauem Grund.

In derselben Art *f. 46′* (liber III), Init. *V: f. 70* (liber IV), Init. *C; f. 93′* (liber V), Init. *N; f. 112* (liber VI), Init. *Q: f. 117* (liber VII).

f. 157′—172: „C. Lactantius Firmianus de opificio dei seu de hominis formatione ad Demetrianum".

f. 157′: Init. Q.

f. 173′—188: „C. Lactantius Firmianus de ira ad Demetrianum". *f. 173:* Init. *A.*

Ausserdem enthält der Codex zahlreiche mit der Feder kalligraphisch verzierte Initialen.

No. 12. *f. 1—44:* Hymni et preces; *f. 44′—77:* S. Augustini soliloquia; *f. 77′—93:* S. Bonaventurae sermo de arbore ligni vitae, lateinisch, Folio, 1459. 242

m., 203×285, *93 f.*; regelmässige gotische Minuskel; Randleisten und Initialen, z. T. mit Innenbildern. Brauner Lederband (XV. Jahrh.) mit Rosetten, Palmetten u. a. m. in Blindpressung; zwei Metallschliessen. Goldschnitt.

In Zurzach am Rhein 1459 von Hermann „decanum in Zurzach" geschrieben und von einem Miniator gemalt, der seinem Stile nach aus einer böhmischen Werkstätte stammt. Die Handschrift befand sich im XVI. Jahrh. im Besitze der Familie Wehingen.

Auf der Rektoseite des Schmutzblattes steht: „15. M. 57. Salvator mundi salva me. Johannes Franciscus de Wehingen".

Auf der Versoseite desselben Blattes verschiedene die Familie Wehingen betreffende Notizen, u. a. von „Bernhard von Wehingen, Prelat und Abt" in „Mariaperg" 1550.

f. 1—44: **Hymni et preces.**

f. 1: Ringsum eine Randl. aus Spiralranken mit langen, schmalen, bunten Akanthusblättern, deren Zeichnung mit den Randl. in den für König Wenzel ausgeführten Handschriften völlig übereinstimmt. Auch die hellen Farben sowie die glatten glänzenden goldenen und blauen Füllungen entsprechen dem Charakter der böhmischen Schule des beginnenden XV. Jahrh., ebenso die Verwendung des breiten hellblauen, mit goldenen Spiralranken verzierten Streifens am linken Rande. Wie in den für den König Wenzel ausgeführten Handschriften erscheint endlich unten rechts der Liebesknoten, der den einköpfigen Adler umgibt. Den Schmuck der Seite vervollständigen zwei Wappen in Vierpässen

Stams, Zisterzienserkloster, Cod. 12

Hermann Julius Hermann: Die illuminierten Handschriften in Tirol (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1 = Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung). Leipzig 1905, 240. [Digitalisat]

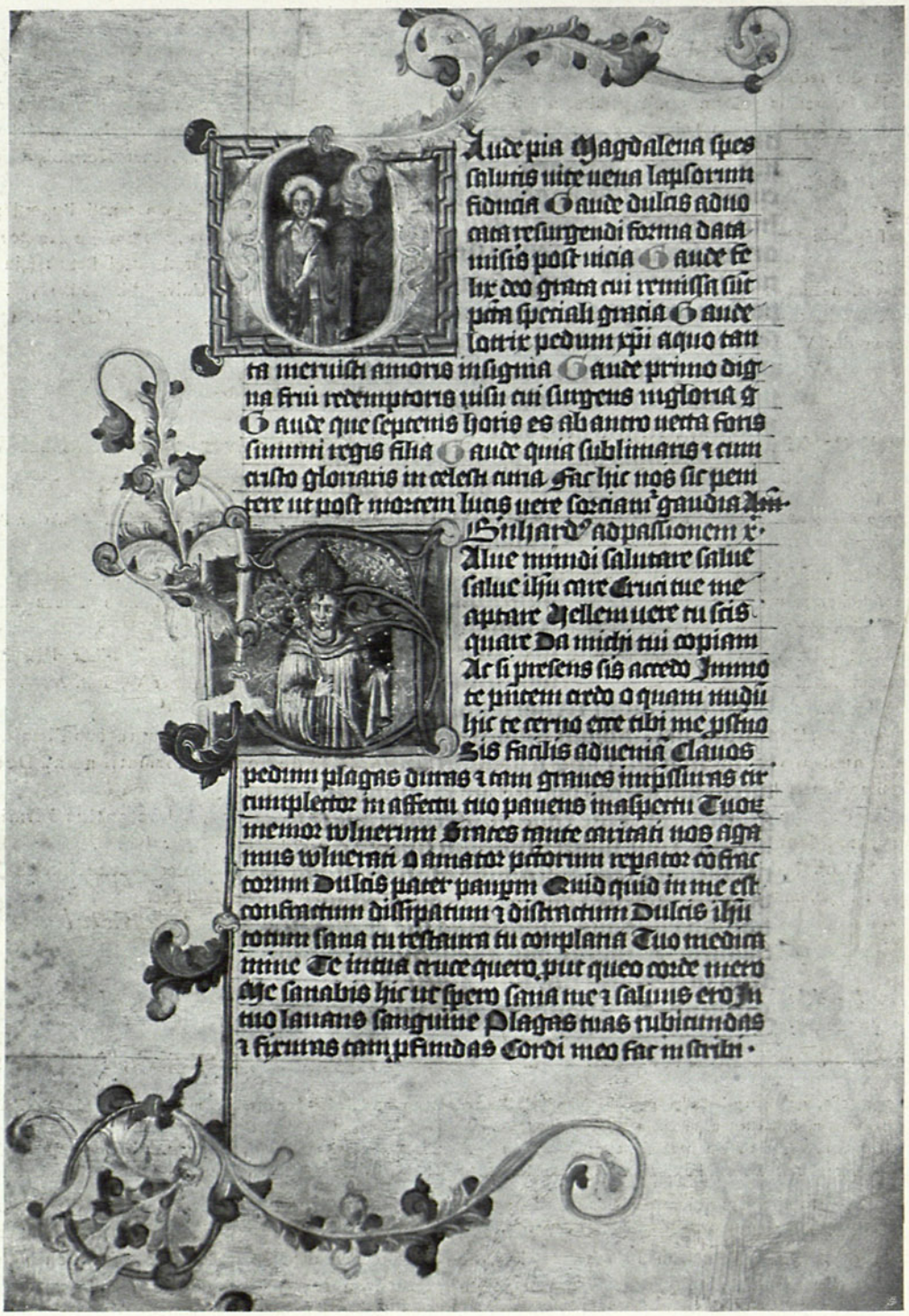

Fig. 106. STAMS, CISTERCIENSERSTIFT, Cod. No. 12, *f.* 19'.

Stams, Zisterzienserkloster, Cod. 12

Hermann Julius Hermann: Die illuminierten Handschriften in Tirol (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1 = Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung). Leipzig 1905, 241. [Digitalisat]

und zwar rechts oben mit goldenem Kreuz in schwarzem Feld und rechts unten mit blauem Balken in schwarz-weiss gespaltenem Schild.

Auch die Init. *A* ist völlig im Stile der böhmischen Schule ausgestattet; die mit gewundenen Blattranken verzierten Schäfte enden in Akanthus-Spiralranken, die völlig jenen der Randl. entsprechen; die Initiale ist in ein blaues Feld gesetzt, das von einem mit Blattranken verzierten viereckigen Rahmen umschlossen ist. Das Innenbild stellt den in einem Sarkophage stehenden Schmerzensmann dar, vor dem links in kleiner Figur ein betender Bischof oder Abt (offenbar nicht Papst Gregor, sondern der Besteller) kniet; im Hintergrund die Leidenswerkzeuge (Kreuz, Geissel und Rute). Der Stil der Figuren entspricht dem der böhmischen Schule vom Anfang des XV. Jahrh. Zweifellos hat der Miniatur seine Ausbildung in einer böhmischen Miniatorenwerkstätte erhalten, die für König Wenzel tätig war **(Taf. XXI).**

In derselben Weise die zahlreichen Initialen, Randl. und Initialbildchen im folgenden:

f. 8, Init. *M*; *f. 9*, Init. *D*; *f. 9′*, Init. *R*; *f. 11*, Init. *R*.

f. 12′, Init. *S* mit kleiner Randl. und Innenbild: Halbfigur des heiligen Geistes in Gestalt eines Mannes mit zwei roten Flügeln; er hat die Rechte zum Segen erhoben. Auch zu den folgenden Initialen kleine Randl.

f. 14: Randl.; Init. *O* mit Innenbild auf Goldgrund: thronende Madonna mit dem Kind.

f. 16: Randl.; Init. *O* mit Innenbild auf Goldgrund: betende Maria mit der Krone auf dem Haupt, in blauem Mantel, mit aufgelöstem Haar.

f. 17: Randl., belebt von einem Affen; Init. *O* mit Innenbild auf grünlichem Goldgrund: Maria mit dem Kind.

f. 18: Randl., belebt von einem Affen mit Hut; Init. *O* mit Innenbild: betende Maria in grauem Mantel.

f. 19: Randl. mit phantastischen Vögeln; Init. *O* mit Innenbild: Maria, mit der Krone auf dem Haupte, liebkost das Kind.

f. 19′: Randl.; Init. *G* mit Innenbild: Maria Magdalena, von roten Engelchen umgeben, mit dem Turban auf dem Kopf; sie trägt in der Linken das Salbengefäss, auf welches sie mit der Rechten weist. — Weiter unten Init. *S* mit Innenbild auf blauen Grund mit goldenen Spiralranken: Halbfigur des heiligen Bernhard in Mönchskutte mit Mitra, Pedum und Messbuch **(Fig. 106).**

f. 22: Randl.; Init. *S*.

f. 24: Randl.; Init. *D* mit Innenbild: betender Mönch.

f. 25: Randl.; Init. *A* mit Innenbild: heiliger Mönch im Gebet.

f. 27: Randl.; Init. *O* mit Innenbild: Brustbild eines Apostels.

f. 28: Randl.; Init. *O* mit Innenbild: betende Priester in weisser Kutte mit rosenrotem Käppchen.

f. 30′: Randl.; Init. *D* mit Innenbild: heiliger Bischof in rotem Mantel im Gebet.

f. 31: Randl.; Init. *D* mit Innenbild: Halbfigur des segnenden Heilands.

f. 32: Randl.; Init. *V* und *U*.

f. 33′: Randl.; Init. *N* mit Innenbild: Christus mit den Wundmalen in einem Sarkophage.

f. 34: Randl.; Init. *P* mit Innenbild: der heilige Hieronymus.

f. 34′: Randl.; Init. *A* mit Innenbild: betender Mönch.

f. 36: Randl.; Init. *Q* mit Innenbild: ein Mönch-

f. 40′: Randl.; Init. *N* mit Innenbild: das Schweisstuch der Veronika.

Im folgenden Initialen mit kleinen Randl., jedoch ohne Innenbilder u. zw. *f. 42*, Init. *F*; *f. 43*, Init. *C*; *f. 43′*, Init. *N*; *f. 44*, Init. *N*.

f. 44′—77: **„Sancti Augustini Soliloquia".**

f. 46, Init. *M*; *f. 47*, Init. *O*; *f. 48′*, Init. *D*; *f. 49*, Init. *M*; *f. 50*, Init. *E*; *f. 51*, Init. *O*; *f. 51′*, Init. *U*; *f. 52*, Init. *E*; *f. 52′*, Init. *H*; *f. 53*, Init. *O*; *f. 54′*, Init. *H*; *f. 55′*, Init. *F*; *f. 56*, Init. *T*; *f. 57*, Init. *U*; *f. 58*, Init. *E*; *f. 59*, Init. *D*; *f. 60*, Init. *O*; *f. 60′*, Init. *O*; *f. 61*, Init. *E*; *f. 61′*, Init. *H*; *f. 62*, Init. *T*; *f. 63*, Init. *E*; *f. 64*, Init. *R*; *f. 64′*, Init. *D*; *f. 65*, Init. *D*; *f. 66′*, Init. *M*; *f. 67′*, Init. *E*; *f. 69*, Init. *Q*; *f. 70′*, Init. *C*; *f. 71′*, Init. *C*; *f. 73*, Init. *S*; *f. 74*, Init. *Q*; *f. 75′*, Init. *C*; *f. 77*, Init. *O*.

f. 77′—93: **„Sermo sancti Bonaventurae de arbore ligni vitae";** Init. *U*.

f. 79, Init. *D* und Init. *A*; *f. 79′*, Init. *D*; *f. 80*, Init. *O*; *f. 80′* zwei Init. *N*; *f. 81*, Init. *Q*; *f. 81′*, Init. *C* und Init. *D*; *f. 82*, Init. *A*; *f. 82′*, Init. *Q* und Init. *P*; *f. 83*, Init. *S*.

f. 83: Randl.; Init. *P* mit Innenbild: der Judaskuss.

f. 84: Randl.; Init. *S* mit Innenbild: Christus am Ölberg.

f. 84′: Randl.; Init. *S* mit Innenbild: Christus, von der Menge verhöhnt.

f. 85, Init. *C*; *f. 85′*, Init. *H*; *f. 86*, Init. *V* und Init. *P*; *f. 86′*, Init. *S*; *f. 87*, Init. *A*; *f. 87′*, Init. *P*; *f. 88*, Init. *D*; *f. 88′*, Init. *P*.

f. 93: „Anno 1459 completus est sermo iste per me Hermanum decanum in Zurzach[1]) sexta feria pascae post horam vesperarum".

Auf der Versoseite des letzten eingeklebten Blattes: „Johannes Herman prothonotarius judicii curie imperialis in Rottwill".[2])

[1]) Städtchen im Kanton Aarau.

[2]) Rottweil, württembergisches Städtchen im Schwarzwaldkreis.

Stams, Zisterzienserkloster, Cod. 12

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=31247